

Gegner der Umgehung kritisieren Haltung Wernards

42.15TZ

Die Interessengemeinschaft zur Erhaltung der Usinger Landschaft steht in der Startlöchern und wartet auf die nächsten Planungsschritte. Weitere Proteste gegen die Umgehung sind wohl unumgänglich.

■ Von Andreas Burger

Usingen. Die Thematik „Nordumfahrung Usingen“ erschöpft sich derzeit in so manchen Ankündigungen, Absichtserklärungen und Forderungen. Die Interessengemeinschaft zur Erhaltung der Usinger Landschaft allerdings hat sich in den letzten Monaten zurückgehalten, da „nicht viel Neues über den Planungsstand der Nordostumgehung zu erfahren ist. Grund dafür ist die noch nicht abgeschlossene Überarbeitung der Planung von 2007“, sagte IG-Sprecher Norbert Gerhardt.

Diese Überarbeitung sei wegen der großen Zahl schwerwiegender und begründeter Einwendungen notwendig geworden. „Die von Hessen Mobil im März 2014 in der Stadthalle auf Wunsch von Bürgermeister Steffen Wernard vorgestellten Änderungsvorschläge werden zurzeit noch in eine anhearungsreife

Planung eingearbeitet.“

Klar sei, so die IG, dass es sich bei der im März 2014 präsentierten Variante nur um einen Vorentwurf handle, der im Detail noch ausgearbeitet werden muss. Dies habe die IG im Gespräch mit Hessenmobil erfahren. „Auch unser Bürgermeister sollte sehr wohl wissen, dass es nach der Fertigstellung der Planung zu einem weiteren Anhörungsverfahren kommt.“

Fest stehe: Danach werde es wegen neuer Betroffenheiten selbstverständlich auch zu neuen Einsprüchen kommen. Auch diese müssten dann zeitaufwendig berücksichtigt, bearbeitet und beantwortet werden. „Dieses amtlich vorgeschriebene Verfahren lasse sich auch nicht mit dem vom Bürgermeister gehegten Traum „Luftschloss Hessentag“ abkürzen.

Wenn die IG in der Vergangenheit sich nicht zum Thema geäußert habe, so liege dies an der „seriösen Arbeit, mit Augenmaß und Akribie Daten und Fakten bis zum weiteren Anhörungsverfahren zusammenzutragen und sachlich in die Diskussion einzubringen“.

Damit halte sich die IG auch die Möglichkeit offen, den Rechtsweg zu beschreiten. Bürgermeister Wernard, „der weder das Angebot der

IG zum offenen Dialog wahrnimmt, geschweige denn einen offenen Brief der IG beantwortet“, gebe sich lieber der Planung von Luftschlössern hin.

Zynisch und befremdlich sei auch, dass im Zusammenhang mit dem geplanten Einkaufszentrum am Neuen Markt von gutem und schlechtem Innenstadverkehr gesprochen werde. „Macht der betroffene Anwohner einen Unterschied zwischen Ziel-, Quell- und dem Durchgangsverkehr? Es gilt nach wie vor: Der größte Teil des Usinger Innenstadverkehrs wird durch Ziel- und Quellverkehr verursacht“, sagte der Sprecher.

Dieser zusätzlich generierte Innenstadverkehr führe die prognostizierte Entlastungswirkung der Umgehung ad absurdum. Vorrangiges Ziel der IG bleibe es, eine nachhaltige, ökologisch und ökonomisch sinnvolle Lösung für die Verkehrsprobleme Usingens zu erreichen. Die von der IG bevorzugte, vom Verkehrsplanungsbüro Hahn erarbeitete Alternative, stelle gerade auch im Hinblick auf die bald fertiggestellte Heisterbachtrasse den sinnvollsten Kompromiss dar, die Usinger Innenstadt bei gleichzeitigem Erhalt der Usingen umgebenden Natur zu entlasten.